

1937

I. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg

11. Januar 1937

Der Vereinsführer, Herr Dr. August Neuhaus, eröffnete mit herzlicher Begrüßung die erste Sitzung des neuen Jahres und wünscht allen „Glücklich‘ Neues Jahr“.

Da das Nebenzimmer wieder mit einem Tisch fremder Gäste besetzt war, konnte ein besonderer Vortrag nicht gehalten werden. Es wurde nur die Post verlesen und die verschiedenen numismatischen Vereinsblätter nach Durchsicht in Umlauf gesetzt.

Herr Georg Ehrngruber, der langjährige Pfleger unserer Vereinsbibliothek, ist leider nicht unbedenklich erkrankt und bittet brieflich, ihn vom Amt des Pflegers aus Gesundheitsgründen zu entbinden und möglichst bald die bei ihm untergebrachte Bibliothek zu übernehmen, da ihm eine weitere Verwaltung leider nicht mehr möglich sei. Es entspann sich über die Frage: Wohin nun die Bibliotheksschränke? Eine längere Aussprache mit verschiedenen Vorschlägen. Da kein Mitglied über entsprechenden und geeigneten Platz für zwei, eventuell drei größere Bücherschränke verfügt, kam die Versammlung zum Beschluss, in nächster Zeit an das Stadtarchiv bezüglich Aufstellung bzw. Übernahme und Verwaltung und Ausgabe der Bücherei heranzutreten. Herr Prof. Dr. Neuhaus wird vom Verein gebeten, Verhandlungen mit dem Stadtarchiv zu führen und dann Bericht zu erstatten. Herr Wilhelm Strobel ist gerne bereit, bei Wünschen in Bezug „Holens von Büchern“ aus der Stadtbibliothek dann gerne den Mitteilsmann zu machen.

Mit der Vorlage verschiedener Münzen und Medaillen und einer längeren Aussprache über das Gesetz: „Ablieferung von Goldmünzen an die Reichsbank“ schloss der heutige Abend.

10 ½ Uhr Schluss

Anwesend 8 Mitglieder

II. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg

15. Februar 1937

Auch heute war das Nebenzimmer schon besetzt und so mussten wir im allgemeinen Gastzimmer tagen. Ein eigentlicher Vortrag konnte deshalb wiederum nicht stattfinden.

Wie stets wurde zuerst die eingelaufene Post bekannt gegeben, die numismatischen Zeitschriften von Berlin, Frankfurt a.M., und Wien gingen nach Inhaltsangabe in die Runde.

Herr Anton Kaltenhäuser, Fürth, legte zwei sehr gut erhaltene, in Schweinsleder gebundene, unbekannte numismatische Bände zur allgemeinen Ansicht auf. Titel des Werkes: Die Medaillen des 18. Jahrhunderts, Verlag: Enderst, Nürnberg.

Auch heute erfreute er die Anwesenden wieder durch Vorlage einiger Seltenheiten aus seiner Sammlung. So sahen wir: Eine Medaille auf Alexander d. Gr. von Russland, eine Klippe auf den Bayerischen Erbfolgekrieg, zwei Medaillen von Maria Theresia, die sie aus Freude auf ihre dritte Schwangerschaft prägen ließ, ferner eine große Goldmedaille, sechsfacher Dukaten, Pferdeprämie von Kurfürst Max Joseph, ein Aureus auf Titus, ein Gold-Solidus auf Julian Apostate, eine Konsularmünze 69 v. Chr. und ¼ Golddukat von Braunschweig. Die herrliche Erhaltung der Stücke erregte die Bewunderung aller.

Der Abend wurde ausgefüllt durch allgemeine Unterhaltung über unsere Wissenschaft.

Am 8. März soll unsere diesjährige Hauptversammlung stattfinden, besondere schriftliche Einladung hierzu ergeht an alle Mitglieder.

Schluss 10 ¾ Uhr

Anwesend 12 Mitglieder

III. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg (E. V.)

8. März 1937

(Bericht über die vorausgegangene 55. Hauptversammlung siehe die Niederschrift im Buch für die Hauptversammlungen, S. 121.)

An die Hauptversammlung schloss sich sofort die ordentliche Monatssitzung an.

Zuerst wurde der Posteinlauf bekannt gegeben. Ein von Herrn Knaupp, Frankfurt a.M. zugegangenes Münzenverkaufsangebot wird Herrn Professor Theodor Helmreich und Herrn Anton Kaltenhäuser übergeben.

Ein Bücher- und numismatisches Literaturverzeichnis macht die Runde.

Die erschienenen numismatischen Zeitschriften werden nach kurzer Besprechung in Umlauf gesetzt. Die Deutschen Münzblätter enthalten eine wichtige Verfügung des Landeshauptmanns von Niedersachsen, dass alle niedersächsischen noch nicht veröffentlichten Münzprägungen von einem Beauftragten, Dr. Gessner, zu sammeln und zu veröffentlichen seien. Es ist dies ein ganz erfreulicher Antrieb für unsere Wissenschaft. –

Im letzten Vereinsjahr 1936 wurden die Ehrungen für 25-jährige Zugehörigkeit zum Verein durch Überreichung einer Gedenkmünze ausgesetzt, es fallen also für 1937 zwei Jahrgänge an: 1911 und 12. Es treffen auf 1911 vier Herren: Moritz Eckart, Ansbach, Georg Ehrngruber, Rudolf Haas¹ und Leonhard Klein, Nürnberg, auf 1912 zwei Herren: Herr Dr. Richard Gaettens, Halle, und Dr. August Neuhaus, Nürnberg.

Die Herren Georg Hammerbacher und Alfons Oestreicher sollen mit Firma Lauer-Nachfolger die Prägung der sechs Medaillen besprechen. –

Da unser Pfleger, Herr Ehrngruber, wegen Krankheit die Bibliothek abgeben muss, wurde beschlossen, sie der Städtischen Bibliothek zur Verwaltung zu übergeben. Es ist so die beste Gewähr für Pflege und Besuch gegeben. Besondere noch festzusetzende Wünsche wird Herr Prof. Dr. Neuhaus vertreten. Als Ausweis für Mitglieder könnte bei Benutzung der Bibliothek die Quittungskarte gelten. Herr Oestreicher wünscht vor Übergabe der Bücherei eine Bestandsaufnahme und Abstempelung der Bücher.

Zum Schlusse legt Herr Direktor K. Gaupp verschiedene Nürnberger Medaillen auf den Friedensschluss 1648, auch ein halbes Jahr darauf, verschiedene Klippen 1622 und Oberpfälzer Neumarkter Groschen.

Schluss 10 ½ Uhr

Anwesend 14 Herren

IV. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg (E.V.)

12. April 1937

Der Vorsitzende, Herr Dr. August Neuhaus, begrüßte die Erschienenen und gab zuerst den Posteinlauf bekannt. Das war vor allem ein Brief der „Deutschen Numismatischen Vereinigung“. Inhaltlich kurz: Alle deutschen numismatischen Gesellschaften haben sich zu einer einzigen Vereinigung zusammengeschlossen, beschlossen auf einer Tagung zu Würzburg im Oktober 1935. Es wird von unserem Verein nun um eine baldige Beitrittserklärung ersucht. Die Verpflichtung des Vereins beträgt für Jahr und Mitglied 50 Pfennig. Das Eigenleben der Vereine bleibt gewahrt. – Der Vorsitzende will über die Satzungen und Gegenleistungen des Hauptvereins sich erkundigen und Weiteres berichten.

Als nächstes wurde ein Brief von unserem langjährigen Kassier Herr Hans Lohrer verlesen. Sein Gesundheitszustand lässt zu wünschen übrig. Der Verein grüßt ihn herzlichst auf einer Antwortpostkarte.

Die verschiedenen Zeitschriften, Verkaufs- und Versteigerungskataloge (Sammlung Roeper²) machen nach kurzer Inhaltsangabe die Runde.

¹ Es handelt sich um Handelskammerpräsident Rudolf Haas

² Sammlung Kaufmann Alexander Roeper, sen., Lübeck, Teile 1 und 2 Rostock, 10.12.1936/22.04.1937, bei Auktionen L. Grabow.

Bezüglich unserer Bibliothek folgende Mitteilung: Herr Archivar Dr. Bork der Städtischen Bibliotheken ist bereit, auch unsere Bücherei in seine Obhut zu übernehmen.

Die dringliche Frage der weiteren Verleihung von Plaketten für 25-jährige Zugehörigkeit zum Verein wurde besprochen und der Vorsitzende zur weiteren Berichterstattung nach Besprechung mit der Herstellungsfabrik Lauer und unserem Kassier beauftragt. Die Vereinskasse kann die Belastung nur mit Anstrengung tragen.

Herr Prof. Theodor Helmreich, Fürth i.B., erhält nun das Wort. Er will keinen eigentlichen Vortrag halten, sondern seine Sondersammlung: „Bayerische Universitätsmedaillen und Plaketten auf Professoren der Universitäten von Erlangen, Würzburg und München kurz erläutern. Zuerst bespricht Herr Prof. Helmreich die Medaillen auf Professoren der Universität Erlangen. Wir sehen: Medaillen auf den protestantischen Theologen Amon und den Philosophen Johann Gottlieb Fichte 1805.

Es folgen zahlreiche der Universität Würzburg, z.B. auf die Theologieprofessoren Heinrich Paulus, Medizinprofessor Schoenlein, Juristen Frh. v. d. Pforten, Chirurg Rudolph Virchow, Anatomieprofessor Königer, Irrenarzt Franz Rinecker und Chirurgen v. Bergmann. – Von der Universität München liegen vor: Medaille auf den katholischen Theologieprofessor Dallinger, auf Prof. der Botanik Martius, Philosophen Schelling und Thiersch, Naturforscher Oken, Chemiker Liebig und die Mediziner Pfeuffer und Pettenkofer, den Nobelpreisträger 1901 Chemief. Roentgen und auf den Honorarprof. Frh. v. Reber, auf die Prof. v. Habich und Dr. Buchenau.

Der Vorsitzende spricht nach dem Beifall der Zuhörer dem Vortragenden den Dank des Vereins aus. –

Nach Vorlage mitgebrachter Münzen und Medaillen schloss um 10.45 Uhr die heutige Sitzung.

Anwesend 7 Herren

V. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg

10. Mai 1937

Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. August Neuhaus, wurde die eingelaufene Post den Mitgliedern bekannt gegeben. Die Zeitschriften und Kataloge machten die Runde. Ein Rundschreiben der „Deutschen Numismatiker-Vereinigung“ lässt die einzelnen Vereine bitten, durch Filmvorträge – Film und Vortragende stehen zur Verfügung – für die Numismatik zu werben.

Unsere Bibliothek wurde der Städtischen Bibliothek angegliedert, doch wird es noch einige Zeit dauern, bis der Vertragsentwurf bezüglich der Übernahme endgültig fertig ist.

Herr Prof. Dr. Neuhaus besprach sodann anschließend an die Krönung des neuen englischen Königs eine Reihe Medaillen auf deutsche Kaiserkrönungen, sowie Gedächtnismünzen und Klippen ähnlichen Zweckes oder Ursprunges, sowie sogenannte Auswurf- oder Geschenkmünzen.

Es kamen zur Besprechung besonders die große Reihe der Habsburger Kaiser: So von Kaiser Mattias 1612 von Christian Mahler, Kaiser Ferdinand II. 1619, Ferdinand III. 1636, Kaiser Ferdinand IV. 1653 von Hieronymus Federer, der Kaiser Leopold I. 1658, Joseph I. 1690 von Medailleur Philipp Heinrich Müller und Georg Hautsch, Karl VI. 1711 von Georg Wilhelm Vestner, Franz I. 1745 von Johann Leonhard Oexlein, Werner³ und G. R. Donner, von Kaiser Joseph II. 1764 von J. L. Oexlein, Leopold II. 1790 von Johann Christian Reich und Krafft und Franz II. 1792.

Die wichtigsten und schönsten Stücke in Kupfer, Galvanos, Zinn, Silber und Gold auf die Krönung obengenannter Kaiser machten die Runde.

Reicher Beifall lohnte die Ausführungen des Redners. –

³ An Krönungsmedaillen für Kaiser Franz I. 1745 waren sowohl Peter Paul Werner (1689-1771) als auch Adam Rudolph Werner (1721-1784) beteiligt.

Herr Prof. Theodor Helmreich [legte] vor eine Medaille in Kupfer auf das 100-jährige Jubiläum des Corps Isaria⁴ 1921. –

Nach weiterer anredender Unterhaltung wurde um 10.50 Uhr die Sitzung geschlossen.

8 Herren anwesend

VI. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg

11. Oktober 1937

Die heutige Zusammenkunft musste im großen öffentlichen Gastzimmer stattfinden, so konnte also eine geschlossene Sitzung nicht abgehalten werden, die Anwesenden konnten sich also über Numismatik nur allgemein unterhalten.

Die einzelnen Münzzeitschriften des Vereins sowie die verschiedenen Lagerkataloge und Versteigerungsanzeigen machten die Runde.

Es lagen auch auf drei Neuerwerbungen für unsere Vereinsbibliothek:

1. Die prächtigen Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft München,
2. Ein Werkchen von Leo Martin Lanokorowski: „Schönes Geld der alten Welt“ und
3. „Die deutschen Münzen des Mittelalters“ von Arthur Suhle.

Unter anderen kleinen Stücken brachte Herr Prof. Dr. August Neuhaus zur Vorlage: Eine Preismedaille der Carlsschule Solitude, Stuttgart, in Silber vergoldet und verschiedene herrliche Medaillen von Köln und Danzig auf den Frieden vom Münster.

Herr Baron Dr. v. Haller⁵ ließ eine Anzahl Medaillen in Zinn, Blei, Silber und Gold mit Hallerschem Wappen zirkulieren. Allgemeine Unterhaltung schloss den Abend.

Anwesend 5 Herren

Schluss 23 Uhr

VII. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg

8. November 1937

Auch diese Zusammenkunft musste im allgemeinen Gastzimmer stattfinden, die geschlossene Sitzung fiel deshalb wieder aus.

Die eingelaufene Post, die verschiedenen numismatischen Zeitschriften, Kataloge und die Fundberichte aus Österreich machten nach kurzer Besprechung die Runde.

Ein eigentlicher Vortrag konnte nicht gehalten werden. Der Vorsitzende berichtet über den abgeschlossenen Vertrag zwischen dem Oberbürgermeister der Stadt der Reichsparteitage und dem Verein für Münzkunde, betreffend die Übergabe der Bücherei unseres Vereins an die Stadtbibliothek Nürnberg als Leihgabe.

Zum Schlusse legten verschiedene Herren nach kurzer Besprechung Münzen und Medaillen - Neuerwerbungen – zur Ansicht vor, so Herr Prof. Theodor Helmreich mehrere Eichstätter Kleinmünzen und Herr Ingenieur Franz Unbehaun drei Nürnberger Silbermedaillen auf den Nürnberger Bahnhof, auf das 350-jährige Bestehen der Handelskammer⁶ und auf das Sängerkfest 12⁷, gewidmet vom Verein für Münzkunde Nürnberg.

Die Anwesenden unterhielten sich noch lange über ihre Wissenschaft.

Anwesend 8 Herren

Schluss 23 Uhr

⁴ Das Corps Isaria ist eine der ältesten Studentenverbindungen Deutschlands.

⁵ Friedrich Frh. Haller v. Hallerstein, Oberregierungsrat (1872-1944), siehe auch Festschrift S. 55.

⁶ Medaille auf das 350-jährige Bestehen des Handelsvorstandes und die Einweihung des neuen Hauses, Abb. Festschrift S. 232.

⁷ Es handelt sich um das 8. Deutsche Sängerkfest zu Nürnberg 1912, Abb. Festschrift S. 233.

VIII. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg**13. Dezember 1937**

Unser bestelltes Nebenzimmer in der Porstei war am heutigen Abend durch die Lokalbedienung einer anderen Gesellschaft zur Verfügung gestellt worden, wir mussten deshalb im allgemeinen Gastzimmer Platz nehmen. Eine geschlossene Sitzung konnte nicht abgehalten werden.

Herr Prof. Theodor Helmreich, Fürth i.B., ließ sich für heute entschuldigen.

Der Vorstand, Herr Dr. August Neuhaus, gab die Vereinspost zur Kenntnis, verschiedene Kataloge und Münzzeitschriften lagen zur Einsicht auf, so die Deutschen Münzblätter und die Numismatische Zeitschrift der Numismatischen Gesellschaft zu Wien. Interessant ist eine Mitteilung, dass der berühmte Nauborner Münzfund von 1887, erworben vom Fürst zu Solms-Braunfels, bestehend aus Stücken aus der Zeit Friedrich I. Barbarossa, zum Verkaufe steht.

Herr Prof. Dr. Neuhaus bespricht kurz und legt heute vor: „Medaillen aus dem Erzgebirge“. Ende des 15. Jahrhunderts waren im Erzgebirge reichhaltige Silberbergwerke entdeckt worden. Infolgedessen entwickelte sich dort sehr bald eine große Silberindustrie. Das Erzgebirge ist deshalb die Geburtsstätte vor allem der sogenannten Joachimstaler, vieler Silbermedaillen, besonders zahlreicher religiöser Art und auch verschiedene sogenannter Pestmedaillen. Berühmte Medailleure aus der Erzgebirgischen Blütezeit sind die zwei Brüder Milicz Wolf und Nickel, Hans Reinhard, Hieronymus Magdeburger in Annaberg, Conoz Wilcz und Zacharias Kempf.

Herr Baron v. Haller legte noch vor eine Reihe religiöser Medaillen aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts altböhmischer, heute schlesischer Silbergruben.

Die nächste Sitzung soll im neuen Vereinslokal „Gaststätte zum Heiligen Kreuz“ („Kreuzlein“), Johannisstr. 24, stattfinden.

Anwesend 7 Herren

11 Uhr Schluss